

# Der höc#e Turm der Welt und die Symbolik

Von Martha Ida Frese

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* bringt in ihrer Ausgabe vom 6. Juli dieses Jahres eine Betrachtung von Jordan Mejas über die Feierlichkeiten zur Grundsteinlegung des neuen Turms des World Trade Centers in New York, der anstelle des am 11. September 2001 zerstörten gebaut wird:

„Keinem wahren amerikanischen Patrioten fiele es ein, von der Grundsteinlegung, die nun auf Ground Zero den Beginn des Wiederaufbaus signalisieren soll, die Symbolik zu subtrahieren. Symbolik ist hier alles. Schon der Name ‚Freiheitsturm‘ ist Verpflichtung. Seine angestrebte Höhe von 1776 Fuß verweist aufs Gründungsjahr der Republik. Fürs Datum seiner Grundsteinlegung wurde mit voraussehbarem Bedacht der Nationalfeiertag, der 4. Juli, ausgewählt. Und der Grundstein selbst ist ein Granitblock, der aus den Adirondacks angekarrt wurde, den grünen Bergen, die, wie der Gouverneur betonte, das Urgestein des freiheitsliebenden Bundesstaats New York bereithalten. Selbstredend trägt der Brocken, der ganz ungewohnt unmetaphorische zwanzig Tonnen wiegt, eine Inschrift. Sie gedenkt der Opfer des Anschlags und versäumt es dann ebenfalls nicht, dem ‚Geist der Freiheit‘ Tribut zu zollen. Soviel Symbolik kann manche Lücke füllen. Sie kann sogar sich selbst genügen. Denn ohne sie wäre, außer der Grundsteinlegungszeremonie, die sich die höchsten Würdenträger des Staates und der Stadt nicht entgehen ließen, kaum etwas übriggeblieben ...“

„Symbolik ist hier alles“, meint der Verfasser, und er wundert sich, daß der Grundstein „ganz ungewohnt unmetaphorische zwanzig Tonnen wiegt“, das heißt: er hält die Zahl zwanzig für keine für ihn erkennbare Symbolzahl.

Nun, die hier deutlich gewordene Symbolik bedient sich eines historischen Ereignisses, der Unabhängigkeitserklärung Th. Jeffersons am 4. Juli 1776, und verwendet die Zahlen des Datums, die jedem Amerikaner, ja aller Welt bekannt sind:

4. Juli = Datum der Grundsteinlegung,

1776 = Maß der Höhe des Turms in Fuß.

Nicht alle Symbolik ist so leicht erkennbar und verständlich. Versuchen wir herauszufinden, ob noch verborgene Symbolik in dem, was uns zur Kenntnis gekommen ist, steckt.

Da ist die Höhe des Turms, die nach Ankündigung des an der Planung des Wiederaufbaus beteiligten Architekten Libeskind im Dezember vergangenen Jahres 541 Meter betragen und das höchste Gebäude auf unserem Planeten werden soll (Fernsehbericht). Nach Libeskind also eine Höhe von 541 Metern, nach dem Bericht von Mejias 1776 Fuß. Beide Zahlen (beide wurden auch in verschiedenen Berichten über die Feierlichkeiten genannt) sagen dasselbe, denn 1776 Fuß sind 541 Meter (1 Foot = 30,48 cm, 1776 Foot = 541,3248 in). Die Zahl 541 ist aber nun nicht irgendeine Zahl, sondern eine in der Zahlensymbolik sehr bedeutsame und sagt jedem mit der hebräischen Sprache der Bibel oder Iwrit, der heutigen Umgangssprache in Israel und mit der für die Juden so bedeutsamen Zahlensymbolik bzw. mit der Kabbala Vertrauten etwas, ist sie doch die Zahl des Namens Israel.

Zu dem Begriff „Namenszahl“ ist zu sagen: Im Hebräischen hat jedes Schriftzeichen eine zweifache Bedeutung: es ist sowohl Lautzeichen als auch Zahlzeichen, so daß jedem Wort, jedem Namen zugleich eine Wortzahl bzw. Namenszahl eigen ist. Diesen Zahlen, vor allem den Namenszahlen, mißt man besondere symbolische Bedeutung zu. Im Neuen Testament ist die bekannte apokalyptische Zahl 666 eine solche diesem Bereich zuzuordnende Zahl.

Israel in Hebräisch bzw. Iwrit wird mit folgenden „Zahl-Schrift-Zeichen“ geschrieben:

Jod	Zahlenwert	=	10
Sin		=	300
Resch		=	200
Aleph		=	1
Lamed		=	30
Israel		=	541

Es ist festzustellen:

Es besteht Zahlgleichheit zwischen:

Geplante Höhe des höchsten Turms auf unserem Planeten in Metern:

541

Namenszahl hebräisch Israel

541

Daß die statt in Metern in Fuß ausgedrückte Höhe die Zahl 1776 ergibt, die Jahreszahl der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, daß also 541 Meter = 1776 Fuß sind, ist ein wunderbarer Zufall. Nun, der Zufall ist immer wieder einmal ein munterer Kobold. Zahlgleichheit (griechisch: Isopsephie) spielte in der Zahlensymbolik von je her eine bedeutende Rolle. Aus dem Altertum, aus dem Schemata und Anwendung der Zahlensymbolik stammen, wissen wir über solche Symbolik Vergleichbares.<sup>1)</sup> In einer Bauinschrift König Sargons II. (723–705 v.d.Zw.) sagt der König, er habe die Mauer von Khorsabad 16 283 Ellen lang gemacht „zur Nennung meines Namens“. Diese in Ideogrammen geschriebene Inschrift wird als Beweis dafür gewertet, daß auch bei den Babyloniern Schrift- und Zahlzeichen identisch und die Namenszahlen von besonderer Bedeutung waren. Für die griechische Sprache ist diese Identität von Schrift- und Zahlzeichen seit dem 8. vorchristlichen Jahrhundert nachweisbar, seit Entstehen des Alphabets. Die Juden haben das milesische System der Griechen (eine Zählweise nach dem dekadischen System) später in leicht veränderter Form übernommen. Sie haben es heute noch in ihrem unveränderten Alphabet.

Nun, die Identität von Schrift- und Zahlzeichen bietet ein weites Betätigungsfeld für Symbolik und ermöglicht es auch, in Texte eine Hintergrundbedeutung einzubringen, die dem nur den Text Lesenden verborgen bleibt. Diese doppelte Bedeutung findet sich in den heiligen Schriften der Griechen (die Ilias war den Griechen eine heilige Schrift), der Juden (für sie sind es heute noch die Fünf Bücher Mose, die Tora, Oskar Goldberg nennt „Die Fünf Bücher Mosis ein Zahlengebäude“), und später auch der Christen (dem Neuen Testament).<sup>2)</sup> Aus neuester Zeit ist Mozarts Zauberflötentext zu nennen, der uns durch die Namenszahlensymbolik die Hintergrundfiguren der Oper offenbart.<sup>3)</sup> In Ilias und Bibel wird durch das mit den Namenszahlen aufgebaute Schema ein kosmisch-kalendarisches System fixiert, und zwar in Ilias, Altem und Neuen Testament das gleiche.

Daß der Zahlenglaube oder die Zahlenmystik heute noch z.B. in der Politik relevant sind, können wir ab und zu beobachten. Nehmen wir z.B. die D-Day-Feierlichkeiten der Sieger des Zweiten Weltkrieges in der Normandie. Das Programm verkündete die Teilnahme von 17 Staats- und Regierungschefs und der britischen Königin. 17 Kriegsschiffe kreuzten vor der Küste. Die Zahl 17 ist im Hebräischen Alten Testament die Symbolzahl für „zum Opfer schlachten“, „opfern“.

### **Schrifttum:**

- 1) Franz Dornseiff: Das Alphabet in Mystik und Magie. 2. Auflage, Leipzig/Berlin 1925, Reprint Leipzig 1985, S. 91
- 2) Siehe hierzu: Martha Ida Frese: Übereinstimmende Zahlensymbolik in Ilias und Bibel. Pähl 1983
- 3) Dieselbe: Wer war Sarastro, wer Tamino? Pähl 1998